

Stufenmodelle des religiösen Glaubens

Glaubensvorstellungen entwickeln sich. Auf Grund der Forschungsarbeiten von Fritz Oser und Paul Gmünder lassen sich verschiedene Stufen der Mensch-Gottes-Beziehung ableiten. Im folgenden werden zwei mögliche Gliederungen der religiösen Entwicklung des Individuums vorgestellt.

Stufe	Bezeichnung	Verhältnis von Gott und Mensch
1	Absolute Heteronomie „Gott kann alles – Deus ex machina“ 0-8 Jahre	Übermächtiger Schöpfergott Der Mensch ist Gottes absoluter Macht ausgeliefert.
2	Relative Autonomie „Ich tue wenn du tust – Do ut des“ 8-12 Jahre	Gott als Handelspartner Bestrafung und Belohnung durch Gott. Eine wechselseitige Beeinflussung von Gott und Mensch ist möglich (Gebet, Ritual...).
3	Absolute Autonomie „Gott tut und der Mensch tut“ 12-16 Jahre	Gott und Welt sind getrennt (Moratorium) Unabhängigkeit von Gott und Mensch. Autonomie und Selbstverantwortlichkeit des Einzelnen.
4	Letztgültiges ist Bedingung von Autonomie „Der Mensch tut, weil es Gott gibt“ ab 15 Jahren	Gott ist Teil des Lebensplans Leben ist ein Geschenk Gottes. Der Mensch handelt, weil es Gott gibt. Gott wirkt durch das Tun der Menschen. Vielfältige religiöse Ausdrucksformen.
5	Integration von göttlicher und menschlicher Autonomie diese Stufe ist nicht nachgewiesen	Religiöse Erleuchtung Integration von Leben und Glauben. Unbedingtes Angenommensein durch Gott, unabhängig von einer religiösen Gemeinschaft.

Stufe	Bezeichnung	Alter	Beschreibung
0	Undifferenzierter Glaube	0-3	Glaube wird vom Urvertrauen geprägt
1	Intuitiv-projektiver Glaube	3-7	Intuition und Phantasie bestimmen die Glaubenswelt.
2	Mythisch-wörtlicher Glaube	7-12	Erzählungen werden wichtig. Realitätssinn nimmt zu. Gott belohnt und bestraft.
3	Synthetisch-konventioneller Glaube	12-20	Glaube ist Hilfe zur Identitätsbildung. Perspektivenübernahme ist möglich.
4	Individuierend-reflektierender Glaube	ab 20	Der eigene bisherige Glaube wird kritisch hinterfragt und ein eigener Standpunkt kann gewonnen werden.
5	Verbindender Glaube	ab 40	Gewisser Relativismus und Toleranz gegenüber anderen Glaubenspositionen.
6	Universalisierender Glaube	selten	Glaube umfasst das gesamte Dasein und gilt als Symbol für das umfassende Reich Gottes.

Verschiedene Quellen.